

Orgeln im Gothaer Land

Crawinkel · Frankenhain · Geschwenda · Gräfenroda · Liebenstein



Orgelland Thüringen - Vol. 3

Sehr geehrte Hörerinnen und Hörer,
auf der dritten CD in der Reihe „Orgeln im Gothaer Land“ erklingen wieder fünf Orgeln, diesmal aus dem Süden des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Waltershausen-Ohrdruf am Rande des Thüringer Waldes. Die Grenzen des Kirchenkreises folgen noch den alten Grenzen des Herzogtums Gotha, das sich heute u. a. auch in den Landkreisen Gotha und dem Ilmkreis erstreckt. Auf den nunmehr drei vorliegenden CDs sind die wichtigsten Orgeln unseres Kirchenkreises vereint und wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit JUBAL MUSIKPRODUKTIONEN BERLIN, mit der wir dieses großartige Projekt in relativ kurzer Zeit verwirklichen konnten. Ich danke auch allen Kirchengemeinden und unseren vier hauptamtlichen Kirchenmusikern, die dieses Projekt begleitet und ermöglicht haben.

Alle Orgeln wurden in den letzten Jahren unter großer Spendenbereitschaft der Gemeindeglieder und aus öffentlichen Mitteln restauriert. Die Vielzahl der Spenden, die immer über den engeren Kreis der Kirchengemeinde hinausgeht zeigt deutlich, wie wichtig vielen Menschen die Erhaltung des wertvollen Kulturguts Orgel ist.

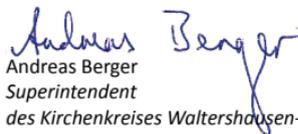
Besonders hervorzuheben sind die Orgeln in Gräfenroda und Crawinkel. Die historische Orgel in Crawinkel wurde aus einer anderen Kirche in Ostthüringen umgesetzt, nachdem die eigene Orgel zerstört war, und für den Raum der großen Marienkirche angepasst. In Gräfenroda entstand ein neues Werk nach historischem Vorbild. Auch die Orgeln in Liebenstein und Geschwenda sind in den letzten Jahren restauriert worden. Alle Orgeln erklingen in Gottesdiensten und Konzerten unter den Händen von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Organisten. Die beiden Kirchenmusiker in der Region, Kantor Peter Harder

aus Gräfenroda und Kantor Dr. Marco Lemme aus der Bachstadt Ohrdruf haben die Aufnahmen für diese CD eingespielt.

Dabei orientieren sie sich nicht nur an Musik aus der Erbauungszeit der Orgeln, die besonders stilecht an ihnen dargeboten wird, sondern bringen auch heute oft zu Unrecht vergessene Kompositionen lokaler Kantoren zu Gehör, die in diesen Orten gewirkt haben. Das gilt besonders für Johann Peter Kellner (Vater) und Johann Christoph Kellner (Sohn), deren Wirken als Musiker und Komponisten eng mit Gräfenroda verbunden ist und deren Erbe heute noch intensiv gepflegt wird. Nicht unerwähnt soll Johann Christian Heinrich Rinck (geboren in Elgersburg) bleiben, Enkelschüler von Johann Peter Kellner und ebenfalls in der Bach-Tradition stehend.

Gott zur Ehre, den Menschen zur Freude! Ich wünsche Ihnen, dass Sie dieses Lob und diese Freude auf dieser CD entdecken und sich einladen lassen, diese wunderbaren Orgeln selber vor Ort zu erleben!

Waltershausen, im Juni 2013


Andreas Berger
Superintendent
des Kirchenkreises Waltershausen-Ohrdruf



Coverbild: Kellner-Weise-Orgel (1736)
der St. Laurentiuskirche in Gräfenroda

Orgeln im Gothaer Land - Vol. 3

Marco Lemme an der Poppe-Orgel der >Marienkirche< in Crawinkel

- 01 Johann Sebastian Bach (1685 - 1750) – Fantasie und Fuge c-Moll, BWV 537 9:25
02 - „Wenn wir in höchsten Nöten sein“, Chorbearbeitung, BWV 668 4:22
03 Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847) 5:48
Andante religioso – Allegretto aus der Sonate Nr. 4

Peter Harder an der Kellner-Weise-Orgel der >St. Laurentius-Kirche< in Gräfenroda *)

- 4-7 Johann Peter Kellner (1705 - 1772) – Ouvertüre G-Dur 2:53
Übertragung für Orgel von Peter Harder, nach einer Handschrift aus Darmstadt
05 - „Was Gott tut, das ist wohlgetan“, Chorbearbeitung 3:38
06 - Trio d-Moll – Bearbeitung für Orgel von Peter Harder, nach einem Duett aus der Kantate 2:48
„Lasset uns mit Jesu ziehen“
07 - Toccata und Fuge d-Moll 6:10

- an der Knauf-Orgel der >St. Leonardi-Kirche< in Frankenhain

- 08 Johann Christoph Kellner (1736 - 1803) – „Es ist das Heil uns kommen her“ 7:08
Choral mit Veränderungen aus op. 20, Teil 1
09 Johann Christian Heinrich Rinck (1770 - 1846) – „Befehl du deine Wege“ 7:00
Choral mit Veränderungen aus „Choralfreund“

- an der Knauf-Orgel der >Nikolaikirche< in Geschwenda

- 10 Johann Christoph Kellner – Trio Nr. 3 C-Dur aus „15 Trios für Orgel“ 1:56
11 - Trio Nr. 4 a-Moll aus „15 Trios für Orgel“ 1:56
12 Johann Christian Heinrich Rinck – Trio g-Moll aus „24 leicht ausführbare Trios“, op. 20 1:27
13 - Trio G-Dur aus „24 leicht ausführbare Trios“, op. 20 1:11
14 - Trio e-Moll aus „24 leicht ausführbare Trios“, op. 20 1:00
15 - Vorspiel a-Moll, Adagio B-Dur, Nachspiel G-Dur aus op. 20, Teil 1 6:11

- an der Ratzmann-Orgel der Ev. Kirche in Liebenstein bei Gräfenroda

- 16 Johann Christian Heinrich Rinck 13:59
Corelli-Variationen op. 56

TT 78:48

*) Übernahme aus der Produktion der Doppel-CD zum Jubiläum 2011
„20 Jahre Orgelbau Waltershausen“ – www.orgelbau-waltershausen.de
Mit freundlicher Erlaubnis

Die Kirche St. Laurentius wurde in den Jahren 1731 - 33 nach den Plänen von J. E. Straßburger als Saalkirche mit Apsis und Westturm erbaut. Im Mittelschrein des Flügelaltars ist Laurentius, der Patron der Kirche, neben Maria und Stephanus zu sehen. Johann Anton Weise baute in die Kirche bis 1736 eine Orgel mit 26 Registern ein. Durch die Disposition von Johann Peter Kellner, seit 1732 Kantor in Gräfenroda, entstand eine musikgeschichtlich wichtige, einmalige Orgel. Nach späteren mehrmaligen Umbauten war nur noch wenig von der alten Orgel erhalten und das Instrument kaum noch bespielbar.

1998 wurde ein Orgelförderverein gegründet, um ein neues Orgelwerk zu bauen. Durch den Kantor und Orgelsachverständigen Peter Harder wurde die wissenschaftliche Grundlage für eine Rekonstruktion der Kellner-Weise-Orgel geschaffen und durch Orgelbauer Joachim Stade, Orgelbau Waltershausen GmbH, realisiert. Die Firma analysierte den Bestand der wenigen ursprünglichen Pfeifen und zog Vorbilder aus dem Umfeld heran. Von besonderem musikalischem Wert und Klang ist eine überblasene Intonation des Traversenbasses 16'.

Im September 2005 wurde die Orgel eingeweiht. Die Musikausübung von Laien wurde früher als Adjuvantenkultur bezeichnet. Die Academia Musicalis Thuringiae e. V. erweckt diese Tradition durch die Adjuvantentage wieder.

Buchempfehlung:

„Zwischen Hörsel und wilder Gera“ -

Die Kirchen der Superintendentur Waltershausen-Ohdruf

Autoren: Hartmut Ellrich / Theophil Heinke / Karsten Hoerenz



Disposition Gräfenroda – St. Laurentiuskirche

Erbauer: Orgelbau Waltershausen GmbH, 2005
Rekonstruktion der Kellner-Weise-Orgel von 1736
System: mechanische Schleifladen

Hauptwerk C-d³

Bordun	16'
Quintatön	16'
Principal	8'
Viol di Gamba	8'
Gedact	8'
GemsHorn	8'
Octav	4'
Octav	2'
Mixtur 2'	6f.
Scharff 1'	3f.

Oberwerk C-d³

Flauto traverse	8'*
Gedact	8'
Hohlflöt	8'
Principal	4'
GemsHorn	4'
Waldflöt	2'
Octav	2'
Spitzflötgen	1'
Mixtur 1'	4f.
Vox humana	8'

Pedal C-d'

Principalbaß	16'
Subbaß	16'
Violonbaß	16'
Octavbaß	8'
Traversenbaß	16'**
Posaunenbaß	16'

Nebenregister:

Glockenspiel, CymbelStern, Calcant, Tremulant, PedalCoppel, ManualCoppel.

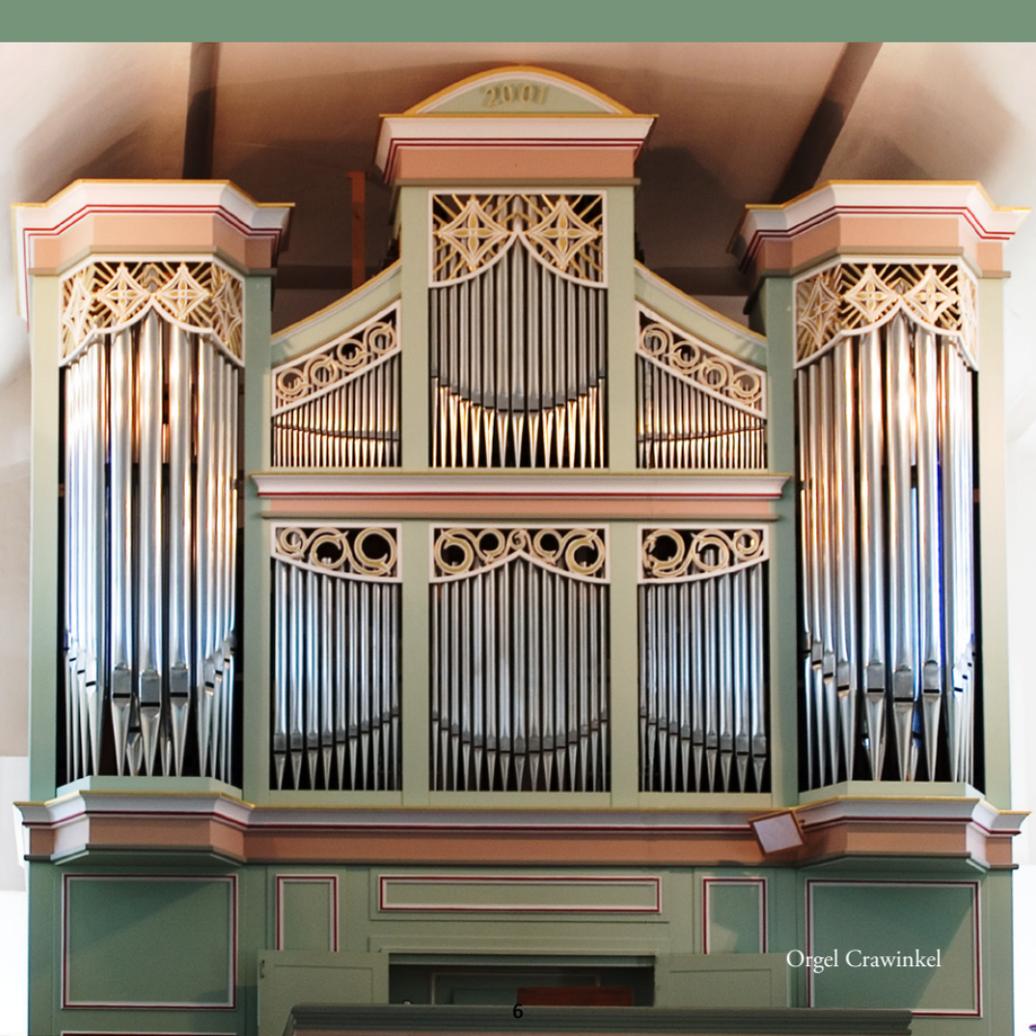
Eine Besonderheit bei Weise sind Register, die bei halb gezogener Schleife nur im Baß oder nur im Diskant spielbar sind. Dies wurde hier aufgegriffen:

B = Baß / D = Diskant / V = Vorabzug Sesquialtera 2 fach, ebenfalls eine Spezialität Weises.

* = überbläst zum 4' ** = überbläst zum 8'

Stimmtemperatur: gemildert mitteltönig (1/5 pythagoräisches Komma)





2001

Orgel Crawinkel



Orgel Frankenhain

Disposition Frankenhain – St. Leonhards-Kirche

Erbauer: Friedrich Knauf, Großtatzbar, 1839 unter Verwendung einzelner alter Pfeifen und der alten Bälge
 System: mechanische Schleifladen

Hauptwerk (Man. I) C-f³

Bordun	16'
Principal	8'
Bordun	8'
Hohlflöte	8'
Viola di Gamba	8'
Gemshorn	8'
Octave	4'
Gedact	4'
Hohlflöte	4'
Quinte	2 ^{2/3} '
Octave	2'
Mixtur	2' 3f.
Cornet	8' 3f.

Oberwerk (Man. II) C-f³

Gedact	16'
Geigenprinzipal	8'
Flauto traverso	8'
Salicional	8'
Harmonika	8'
Octave	4'
Flauto dolce	4'
Quinte	2 ^{2/3} '
Octave	2'

Pedal C-d'

Principal	16'
Violon	16'
Subbaß	16'
Octavbaß	8'
Violoncell	8'
Posaunenbaß	16'

Manualkoppel
 Pedalkoppel
 3 Sperrventile
 Calcantenzug



Johann Christian Heinrich Rinck



Orgel Geschwenda

Disposition Geschwenda – Nikolaikirche

Erbauer: 1882 Guido Knauf, Gotha, unter Verwendung von alten Registern
Prospekt: Johann Michael Gutjahr, Seebergen, 1744 - 48
Prospektpfeifen: Zink, komplett stumm
System: mechanische Schleifladen

Hauptwerk C-f³

Bordun	16'
Principal	8'
Gedackt	8'
Hohlflöte	8'
Gamba	8'
Quintatön	8'
Octave	4'
Quinte/Octave	2 ^{2/3} ' und 2'
Mixtur	4f.

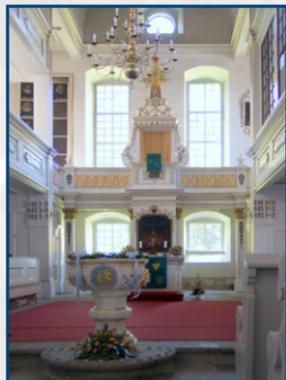
Oberwerk C-f³

Geigenprinzipal	8'
Flauto traverso	8'
Lieblich Gedackt	8'
Salizional	8'
Octave	4'
Flauto dolce	4'
Quinte/Octave	2 ^{2/3} ' und 2'

Pedal C-d'

Principalbaß	16'
Violon	16'
Subbaß	16'
Octavbaß	8'
Gedacktbaß	8'

Manualkoppel,
Pedalkoppel



Geheimer Rath und Oberstallmeister
 von Röder Bauherr und Kirchenpatron
 in Geschwenda, 1741 „Ehre Schwende
 deinen Röder Küße seine Milde Hand
 welche diesem Gottes Hause so viel
 Gnade zu gewandt“





Orgel Liebenstein

Disposition Liebenstein

Erbauer: Georg Ratzmann (Ohrdruf), 1842
System: mechanische Schleiflade (im Manual als Zwillingslade)

Hauptwerk C-f³

Bordun	16'
Principal	8'
Bordun	8'
Harmonica	8'
Salicional	8'
Hohlflöte	8'
Gambe	8'
Octave	4'
Hohlflöte	4'
Flöte	4'
Gemshorn	4'
Quinte	2 ² / ₃ ' (nicht original)
Octave	2'
Mixtur	4f. 1'

Oberwerk C-f³

(kein eigenes Pfeifenwerk, alles Transmissionen aus dem HW)

Gedackt	8'	aus Bordun 8'
Äoline	8'	aus Salicional 8'
Zartflöte	8'	aus Harmonica 8'
Flöt. Travers	8'	aus Flöte 8'
Principal	4'	aus Octave 4'
Fl. Minor	4'	aus Flöte 4'
Fl. Dolce	4'	aus Gemshorn 4'
Quinte	2 ² / ₃ '	aus Quinte 2 ² / ₃ '
Octave	2'	aus Octave 2'

Pedal C-f'

Subbaß	16'
Violon	16'
Octavbaß	8'
Flötenbaß	4' (nicht original)
Pedalkoppel	





Kantor

Dr. Marco Lemme wurde in Gardelegen (Altmark) geboren. Prägend für seinen musikalischen Werdegang war der Unterricht bei dem Magdeburger Klavierpädagogen Hermann Müller.

Im Oktober 2000 begann Lemme an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar ein Schulmusikstudium und parallel dazu ab 2003 ein Kirchenmusikstudium bei Prof. Matthias Dreißig. Nebenher war er Honorar-Organist an der historischen „Stertzing-Orgel“ und Chorleiter in Erfurt-Büßleben. Im Studienjahr 2005/2006 studierte Lemme an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Roman Summereder. Anschließend legte er das Kirchenmusik-A-Diplom ab. Seine musikalischen Studien vervollkommnete er in Meisterkursen bei Ludger Lohmann, Bernhard Haas, Jacques van Oortmersen, Michel Bouvet, Ton Koopman, Helmuth Rilling u. a. Seit 2008 ist Marco Lemme Kantor in der Bachstadt Ohrdruf, in der er 2010 die „Bachtage Ohrdruf“ ins Leben rief.

Er promovierte an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar über Kirchenmusik im 19. und 20. Jahrhundert.

2011 wurde Dr. Marco Lemme mit dem Herder-Förderpreis ausgezeichnet.

Kantor **Peter Harder**

studierte von 1978 bis 1984 Kirchenmusik in Greifswald. Zwischenzeitlich absolvierte er ein Praktikum in der Orgelbaufirma Nußbücker in Plau am See. Nach einer Zeit für Kinder und Familie trat er



eine erste Kirchenmusikerstelle in Allstedt an. 1997 wechselte er nach Gräfenroda, der Wirkungsstätte von Johann Peter Kellner (1705 - 1772). Es folgte eine Zeit intensiver Forschungstätigkeit über Leben und Werk dieses Komponisten und seiner Schüler. Seit 1997 wurden jährlich Handschriften von Kellner aufgearbeitet und aufgeführt.

Zum Kellner-Jahr 2005 konnte die „Kellner-Weise-Orgel“, von Orgelbau Waltershausen rekonstruiert, eingeweiht werden.

2005 Ernennung zum Ehrenbürger Gräfenrodas aufgrund seiner Verdienste um die Wiedererrichtung der „Kellner-Weise-Orgel“ von 1736 als Ergebnis der Forschungsarbeiten über Johann Peter Kellner. Im selben Jahr Weiterbildung zum Orgelsachverständigen.

2010 Mitbegründer und Vorsitzender der Johann-Peter-Kellner-Gesellschaft in Gräfenroda.



Johann Peter Kellner Platz

